

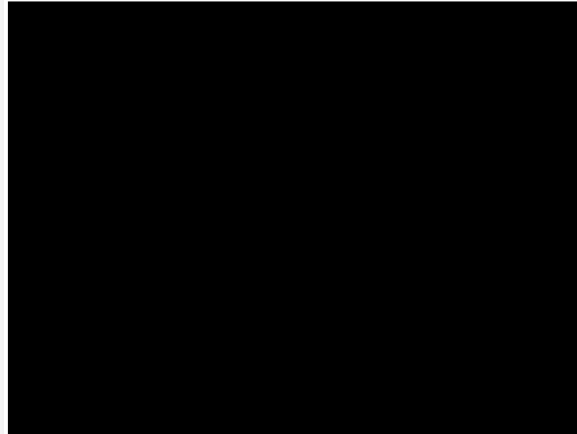
Die Rubrik «Regionen» als RSS-Feed abonnieren 26.01.2021 06:33

Alpwirtschaft

# Projekt für gesündere Klauen auf Rinderalpen



Von: mgt/blu



Klauenerkrankungen sind vor allem auf grösseren Rinderalpen ein ernstzunehmendes Problem. Ein mehrjähriges Projekt will Mittel und Wege finden, um dies künftig zu ändern. Vom Alpsommer 2020 liegen erste Resultate vor.

Die Alpwirtschaft ist ein wesentliches Standbein in den Bergkantonen – wirtschaftlich, gesellschaftlich und kulturell. Das Projekt «Tiergesundheit auf Rinderalpen» will die Bewirtschaftung und Pflege grosser Alpen langfristig sichern. Damit soll ein wichtiger Beitrag zum Erhalt dieser einmaligen Kulturlandschaft geleistet werden, schreibt Agrofutura in einer Mitteilung.

## Mehrbelastung für Tiere und Mensch

Grossere Rinderalpen, auf denen Tiere verschiedener Betriebe aus mehreren Kantonen gesümmert werden, waren in den letzten Jahren vermehrt mit Klauenerkrankheiten konfrontiert. «Kranke Klauen bedeuten für die Tiere Stress und Schmerzen», heisst es weiter. Tiere auf der Alp zu behandeln bedeutet nicht nur einen höheren Medikamenteneinsatz für die betroffenen Alpen, sondern auch eine grosse Mehrbelastung für das Hirtepersonal.

Im unwegsamen Gelände einzufangen, zu separieren und über mehrere Tage hinweg zu behandeln, sei das kaum mehr bewältigbar. Aufgrund Überlastung drohen gemäss Agrofutura Kündigungen des Personals. Das wiederum gefährdet den Betrieb der Alpen.

## Kantone Uri und Schwyz

Deshalb wollen die Ämter für Landwirtschaft der Kantone Uri und Schwyz, der Veterinärdienst der Urkantone, die Korporation Uri und die Hirteverwaltungen Surenen und Fisetenen dieses Problem jetzt gemeinsam angehen.

Fachlich begleitet durch den Rindergesundheitsdienst und organisatorisch unterstützt durch die Agrofutura setzen sie das vom Bundesamt für Landwirtschaft finanziell unterstützte Projekt «Gesunde Tiere, attraktive Hirtenstellen und weniger Medikamente auf grossen Rinderalpen» von 2020 bis 2022 um.

## Anleitungen und Hilfsmittel

Durch das Projekt soll die Bewirtschaftung der Alpen langfristig gesichert und das Wohlergehen der Tiere erhalten und gesteigert werden. Zudem soll der Einsatz von Tierarzneimitteln auf betroffenen Alpen sinken. Während der Projektzeit wird die Situation bezüglich Klauenerkrankheiten auf den Pilotalpen detailliert erhoben.

Aus den daraus entstehenden Anleitungen, Hilfsmitteln und Beratungsunterlagen sollen aufzeigen, mit welchen organisatorischen und technischen Massnahmen die betroffenen Betriebe und Alpen Klauenerkrankheiten vor, während und nach der Alpwirtschaft verhindern oder zumindest reduzieren können.

DAS WETTER IN Bern

MITTWOCH -7°   2°	DONNERSTAG 1°   8°	DER NÄCHSTE NIEDER SCHLAG IN
----------------------	-----------------------	---------------------------------

**18**  
MINUTEN

Neues Meistgelesen Oft kommentiert

- 17:17 Beliebte Serie wird stufenlos
- 16:32 Wegen Corona: Verbot für Nerzzüchtung
- 15:47 Die neuen Corona-Massnahmen des Bundesrats
- 15:01 Wolf: Prämie für Hinweise auf Wilderer
- 14:15 «Bauernverband untergräbt Ernährungssicherheit»
- 13:30 Achtung: Ab Montag braucht es die Autobahnvignette 2021
- 12:50 Aargauer Messe AMA erneut abgesagt

[» mehr](#)

SCHWEIZER BAUER

BEKANNTSCHAFTEN

DER SCHWEIZER BAUER AUF YOUTUBE

Um die Schlegelfäule zu reduzieren, müssen feuchte Stellen auf Weiden reduziert werden,  
Adrian Zurfluh

## Schlegelfäule ist Problem

Nach dem Alpsommer 2020 liegen bereits erste Erkenntnisse zur Verbesserung der Klauengesundheit auf grossen Rinderalpen vor. Bakteriologische Untersuchungen zeigten, dass vor allem Panaritium (Schlegelfäule) auftritt und sich ausbreitet. Andere häufige Klauenkrankheiten wie Mortellaro spielen auf den beiden untersuchten Alpen keine Rolle.

Die Bakterien, die an der Schlegelfäule beteiligt sind, kommen überall vor, wo die Rinder sind. Die einmalige Desinfektion der Klauen mit einem Klauenbad beim Alpauftrieb bringt gemäss Mitteilung keine ausreichende Wirkung. Die Befragung der Betriebe zeigt zudem, dass weder die Klauenpflege, die Fütterung oder das Stallhaltungssystem der Tiere im Heimbetrieb einen Einfluss auf das Vorkommen von Schlegelfäule auf der Alp haben. Zusätzliche spezifische Vorkehrungen auf den Heimbetrieben vor der Alpfung sind deshalb nicht notwendig.

## Zwei entscheidende Faktoren

gemäss den Tierärzten sind im Kampf gegen die Schlegelfäule zwei Faktoren entscheidend: Einerseits die Minimierung der Gefahr für Klauenverletzungen auf den betroffenen Alpen und andererseits die Reduktion feuchter Stellen auf Weiden. Vor allem bei Tränkestellen vermehren sich die Bakterien rasch.

Erste Ansätze zur Reduktion der Verletzungsgefahr der Tiere haben sich im Alpsommer 2020 bewährt. Die Separierung und getrennte Weideführung von trächtigen und nicht trächtigen Rindern führt zu ruhigeren Herden.

1. Frau von Schneeräumungsfahrzeug erfasst

2. 130 Tonnen Lebensmittel «gerettet»

3. Bauernhausbrand: 50 Kälber sterben

4. Mitholz: Umweltskandal zieht weitere Kreise

5. Die Pisten-Bäuerin

[» mehr](#)

## Ein Kommentar

Gion F sagt:

26. Januar 2021 um 20:51 Uhr

Gratuliere zum Ergebnis! Das hätten wir Bündler euch noch vor dem zMorget und au vorm melcha chöna säga. Hoffa ier bringed no was bruchbarers...

[Antworten](#)

## Schreibe einen Kommentar

Deine E-Mail-Adresse wird nicht veröffentlicht. Erforderliche Felder sind mit \* markiert.

Kommentar

Name \*

E-Mail \*

Meinen Namen, E-Mail und Website in diesem Browser speichern, bis ich wieder kommentiere.

[Kommentar abschicken](#)

### Ressorts

[Wetter](#) [Politik & Wirtschaft](#) [Markt & Preise](#) [Tiere](#) [Pflanzen](#) [Landtechnik](#) [Regionen](#) [Land & Leute](#) [Vermischtes](#)

### Dienste

[Agenda](#) [RSS](#) [Newsletter](#) [Suche](#)

[Datenschutz](#) / [Disclaimer](#) [Impressum](#) [Kontakt](#)

© 2020 Schweizer Bauer / Alle Rechte vorbehalten